



Die Verbindung von Ambiente und Schallschutz: Das Basotect® Akustik-System „CapaCoustic Melapor“ von Caparol und BASF

Fallbeispiel

Schallabsorbierender Schaumstoff jetzt in über 50.000 Farbtönen erhältlich

Wie sich Ambiente und Schallschutz verbinden lassen, zeigen die Unternehmen Caparol und BASF auf der Messe „Farbe – Ausbau und Fassade“ vom 18. bis 21. April in Köln. Das dort vorgestellte Akustik-System „CapaCoustic Melapor“ basiert auf Formteilen aus dem BASF-Melaminharzschaumstoff Basotect®. Diese werden zuerst mit der Innenfarbe CapaTrend, die in 50.000 Tönen erhältlich ist, im Spritzverfahren eingenebelt und dann mit geringem Aufwand an Wand oder Decke montiert. Damit sind Zuschnitte aus Basotect® in beliebig vielen Farben verfügbar, behalten aber ihre charakteristischen Eigenschaften: hohe Schallabsorption, Brandfestigkeit und Flexibilität. Das dekorative Akustik-System ist besonders für den unkomplizierten und nachträglichen Schallschutz von öffentlichen Räumen mit Brandschutzauflagen geeignet; wo sich die schallabsorbierenden Elemente unauffällig und platzsparend in die Architektur einfügen sollen.

Dekorativer Schallschutz

Mit dem gefärbten Basotect® ergeben sich neue gestalterische Möglichkeiten für den Schallschutz. Die Akustikelemente können nach individuellem Farbwunsch von einem Maler im Hochdruckverfahren mit einer Spritzpistole besprüht und damit an die vorhandene Zimmerfarbe angepasst werden. Umfangreiche akustische Tests und Brandprüfungen bestätigen: Die aufgesprühte Farbe verklebt die feinen Poren des Melaminharzschaumstoffs nicht – das sehr gute Schallabsorptionsvermögen und die Schwerentflammbarkeit von Basotect® bleiben erhalten. Die Farbe haftet auf der feinporigen Oberfläche so gut, dass auch eine digitale Bedruckung möglich ist. So kann man gestochen scharfe Bilder mit samtglatter Oberfläche gestalten, ohne dass sie als Schallschutz wahrnehmbar sind.

Darüber hinaus lässt sich Basotect® schnell und einfach montieren, weil es leicht (9 kg/m³) und frei von Mineralfasern ist. Konventionelle Schallschutzmaßnahmen sind meist mit starken Eingriffen in die bestehende Architektur verbunden (zum Beispiel Deckenverkleidungen, Trennwände) oder ästhetisch unbefriedigend: Viele Dämmschaumstoffe sind grobporig und nur in wenigen Formen und Farben erhältlich.

